



Bericht zum 24/h WM Bike Marathon in Sulzbach-Rosenberg vom 21./22. August 2010

Nach dem 24/h Rennen in München (Platz 11) änderte ich meinen Trainingsplan noch etwas ab um die Leistungshoch ,wie bei einer Mondlandung, zielgenau auf dieses Wochenende zu legen.

Die Form für dieses Event war gut und ich konnte mit ruhigem gewissen schon am Donnerstag nach Sulzbach-Rosenberg in mein gewohntest Appartement mit Kleinküche fahren. Dort richtete ich es mir gemütlich ein, legte die Beine hoch und entspannte mich mit einer Portion selbstgemachter Nudeln vor dem Fernseher.

Freitags fuhr ich zum ersten mal an die Rennstrecke, um in Ruhe die schwierigen Passagen mehrmals abzufahren.

Der Rundkurs in und um das Stahlwerk war sieben Kilometer lang und hatte 100 Höhenmeter. Innerhalb des Stahlwerks führte der Kurs in ein angrenzendes Waldstück mit schmalen Trails über Rampen durch Halle, die mit einem Downhillparcours erschwert wurden, und zum Abschluss durch eine überdimensionale Stahlröhre führte. An der Rennstrecke traf ich auch viele bekannte Gesichter die sich an ihren ausgewiesenen Boxen nahe der Strecke eingerichtet haben.

Mein Betreuerteam Waridi kamen Samstag morgens und baut die Versorgungsstation auf.

Es blieben keine Wünsche offen, wir waren sogar übers Internet mit der Zeitnahme verbunden, um so immer über den aktuellen Platzierungsstand informiert zu sein.

Start des Rennens war am Samstag um 13.00 Uhr und endet am Sonntag um 13.00 Uhr.

Samstag morgens kam dann auch das restliche Team von Waridi die mich betreuen.

Ein absolutes "Traum"-Wochenende mit hochsommerlichen Temperaturen hatten über 800 Teilnehmer in der Maxhütte. Das "wieder zum Leben erweckte" Stahlwerk beeindruckte nicht nur den Veranstalter und die Teilnehmer, sondern auch die vielen tausend Zuschauer. Tag und Nacht standen sie - trotz Dauerhitze - an der Strecke, um die Biker anzufeuern.

Nach sämtlichen Vorbereitungen mit essen und trinken am Versorgungsstand und letzten Anweisungen an das Versorgungsteam ging es dann um 13.00 Uhr an den Start.

Am Start befand sich unter anderem der Vizeweltmeister Kleinbrink, den ich diesmal unbedingt schlagen wollte. Ich merkte mir sein Outfit um ihn während des Rennens zu erkennen.

In den ersten Stunden nach dem Start achtete ich penibel auf meinen Puls um das Rennen ja nicht zu schnell anzugehen.

Vize Kleinbrink hatte ein sehr hohes Tempo angeschlagen.

Meine Beine , die sich am Anfang noch recht schwer anfühlten gingen langsam auf und ich merkte, wie mein Puls allmählich absank und ich mehr Druck auf die Pedale kam.

Als ich auch noch meinen ärgsten Widersacher Kleinbrink am Berg überholen konnte, war mir klar, dass es für mich optimal laufen könnte.

Wenn ich nach jeder Runde an meiner Versorgungstation vorbeifuhr, war immer eine Hektik wie im Bienenschwarm im Gange, um mich ja mit allem was ich während der fahrt bräuchte, bereitzuhalten.

Ob Trinken, Essen, Rad durch checken, neusten Rundenstand in Erfahrung bringen und vieles mehr, Herr Burkhard und sein Teamkollege (Name muss ich unbedingt lobenswert erwähnen) waren um mich bestens bemüht.

Die Nacht ist meine stärkste Zeit, wenn ich mit meiner Waridi-Lampe unterwegs bin.

Diese Dinger sind genial, da sie ein Licht erzeugen das unglaublich gut die Strecke ausleuchten und ein wahnsinnig helles Licht erzeugen können.

Nachts wird auch das Rennen entschieden. In dieser Zeit machte ich vier Runden zu meinem stärksten Konkurrent Günter Nitsche auf den dritten Platz gut.

Leider gelang es mir nicht, auf den erstplatzierten Horst Jung mit 63 Runden und den zweitplatzierten Gerhard Liebel aufzuschließen, da das Anfangstempo der beiden für mich zu hoch war.

Um 11.00 Uhr Sonntag morgens und nach 23 Stunden endete für mich nach einem taktisch ausgeklügeltem Rennen um den dritten Platz.

mit 52 Runden (364 Kilometer und 5200 Höhenmeter und ohne Pannen oder Sturz.

Dank gilt vor allem meiner Familie und meinen Freunden und Bekannten und Verwandten und an Hendrik Höhn (verantwortlich für Specialized), die alle an mich geglaubt haben und natürlich an die Betreuer von Waridi, die während des Rennens immer für mich da waren und sich ständig um mich gesorgt haben.

Euch allen gehört ebenfalls der Verdienst um den dritten Platz bei der WM 2010.

Co/sponsor by:

